

schaffen und in ein solches Recht werde sich die Regierung der vereinigten Staaten nicht einmischen lassen.

Tacoma, 15. Jan. (Am Puget-Sunde im Unionsstaate Washington). Das britische Schiff Andelina...

Große Kälte. In den nördlichen Staaten der nordamerikanischen Union herrscht eine außerordentliche Kälte.

Verschiedenes.

Eine entsetzliche Ueberraschung. Im Anschluß an die bereits telegraphisch gemeldete Katastrophe der furchtbaren Kesselexplosion in den Gewerken Eisenwerken in Barling, nahe London...

Einem Spaziergang quer durch Afrika hat ein junger Engländer, Albert Lloyd, mit nur 2 Begleitern unternommen. Er hat, wie man der „Voss. Ztg.“ aus London schreibt, ohne einen Schuß abzugeben...

erreichte. Lloyd zog durch den von den Zwerghölkern bewohnten Wald, auf einem fühligeren Weg als Stanley eingeschlagen hatte.

Neueste Nachrichten. o Sigmaringen, 16. Jan. Heute Nacht ist die Donau in erschreckender Weise aus ihren Ufern getreten und gleicht das herrliche Donaualtal einem wogenden See...

Litterarisches. * Im Verlage der deutschen Stilllektürevereine (A. Darsich) Berlin W., Alvenslebenstraße 3 ist erschienen: Bericht über die 16. Allgemeine Konferenz der deutschen Stilllektürevereine in Stuttgart am 4.-6. Okt. 1898.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Ein neues Bankunternehmen. Mit dem Sitz in Stuttgart wird ein Konjunkturausschuss...

* Die Weinrente Oesterreichs. Im Jahre 1898 betrug die Weinrente Oesterreichs: in Niederösterreich 580 120 Hektoliter, in Steiermark 516 000, in Kärnten 180, in Krain 150 000, in Tirol 450 000, in Vorarl-

berg 2850, in Görz und Gradiska 120 000, im Triester Gebiet 10 500, in Friaun 274 700, in Dalmatien 1 254 000, in Böhmen 14 150 und in Mähren 1 68 000 Hektoliter.

Gestorben: In Stuttgart: Hr. Saurösch, Reallehrer. — Karoline Klinger, geb. Rau, Burgall. Joh. Hofmann, Balingen. R. Zaberer, Buchbinder, Kirchheim u. T. Ernst Denninger, Ludwigsburg. F. Fricke, Monteur, Cannstatt. Beate Franck, geb. Brenner, Neullingen.

Wetter am Dienstag, 17. Jan. In der Hauptstadt ist für Dienstag und Mittwoch zwar noch mehrfach bewölkt, aber in der Hauptstadt trockenere Wetter bei ziemlich kühler Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten. o Sigmaringen, 16. Jan. Heute Nacht ist die Donau in erschreckender Weise aus ihren Ufern getreten und gleicht das herrliche Donaualtal einem wogenden See...

Paris, 16. Jan. Das Echo de Paris veröffentlicht einen Artikel Beaurepaire's, in welchem dieser sagt, eine erste Thatsache verbinde die Kriminalkammer ein Urteil abzugeben, welches die Regierung „Unrecht“ verdient. Diese Thatsache sei folgende: Der Justizminister Sarrien sprach im Oktober, bevor noch der Bericht Brads erkrankt war, mit einer angesehenen Persönlichkeit über die Frage, ob die Geheim-Akten der Kriminalkammer mitgeteilt werden würden.

Madrid, 16. Jan. Die „Reforma“ meldet, die Regierung werde bei den Cortes die Ermächtigung zum Kaufe der Marianens-Carolinens- und Balons-Gnien nachsuchen; man müßte dort sonst 4000 Mann Truppen und mehrere Kriegsschiffe unterhalten.

New-York, 16. Jan. Einer Depesche des New-Yorker Herald aus Washington zufolge forderte Mc. Kinley den Admiral Dewey, den General Otis, General Whittier, welcher in letzter Zeit auf den Philippinen gebietet hat, den ehemaligen Gesandten in China, Denby und den Präsidenten der Universität von Cornell Schwamm auf, eine Kommission zu bilden, um die Lage auf den Philippinen zu studieren und ihr Urteil über die Politik abzugeben, welche America befolgen müßte.

Zwei Tage darauf ging es heimwärts. Die Ueberfahrt fand jeht am Tage statt. Das Wetter war ruhig und schön. Meta saß auf dem Deck und ließ ihre Augen enttäuscht über die grünen Hügel, die blühenden Hügel und die weißen Strauchgebänge schweifen.

Meta war so hingerissen von allem, was sie erblickt und gesehen hatte und noch schaute, daß sie, wie aus einem Traum erwachend, zusammenfuhr, als eine Stimme hinter ihr ertönte. Sie schaute auf. Das war ja wieder der seltsame Mann, der sie bei Tisch so beherrschlich mit seinen Blicken verfolgte.

Meta lächelte abwehrend. Herr Thompson aber hatte recht. Auch ihr war es aufgefallen, wie jener schlankste Mann mit dem weißen Kopf und der jugendlichen Haltung sie unentwandt anstarrte. Schon vor mehreren Tagen auf der Treppe hatte sie bemerkt, wie verwundert, ja fast erschreckt er sie angesehen hatte.

Meta lächelte abwehrend. Herr Thompson aber hatte recht. Auch ihr war es aufgefallen, wie jener schlankste Mann mit dem weißen Kopf und der jugendlichen Haltung sie unentwandt anstarrte. Schon vor mehreren Tagen auf der Treppe hatte sie bemerkt, wie verwundert, ja fast erschreckt er sie angesehen hatte.

Meta lächelte abwehrend. Herr Thompson aber hatte recht. Auch ihr war es aufgefallen, wie jener schlankste Mann mit dem weißen Kopf und der jugendlichen Haltung sie unentwandt anstarrte. Schon vor mehreren Tagen auf der Treppe hatte sie bemerkt, wie verwundert, ja fast erschreckt er sie angesehen hatte.

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 9. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 18. Januar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabetermine Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Alterthumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf. außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Circulationsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Ankündigungen. Bekanntmachung, betr. die Einleitung von Strafuntersuchungen gegen Militärpflichtige und Personen des Wehrtauglichkeitsstandes, sowie die Eintragung von Bestrafungen in die Rekrutierungsstammrollen, die alphabetischen und Resistentenlisten.

Die Drucker werden auf die Ministerialverfügung vom 5. d. M. Nr. 225 Min.-Amtsbl. S. 1 ff. insbesondere Lit. B. ausdrücklich aufmerksam gemacht und wird denselben die genaue Befolgung der neuen Vorschriften anlässlich der Anlegung der Stammrollen zur Pflicht gemacht. Badnang, den 16. Januar 1899. R. Oberamt. Brenner.

In dem Konkursverfahren gegen Gotthilf Brenninger, Gerbereibesitzer in Badnang, ist infolge eines von dem Gemeindeführer gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Montag den 30. Januar 1899, nachmittags 3 Uhr, vor dem R. Amtsgericht hierorts anberaumt. Den 27. Januar 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

Brennholz-Verkauf. Am Montag den 23. Januar, vormittags 9 Uhr in der Krone in Hornbach aus den Staatswaldungen: Hornberg Abt. 9, Hornberg Abt. 14 und 19, Waltersberg Abt. 1, Bruch Abt. 5, 14 und 19: Am: 20 buchene Scheiter, 47 dto. Prügel und Anbruch, 2 birken Prügel, 3 elene Prügel, 13 Nadelholzschleiter, 800 dto. Prügel und Anbruch.

Holz-Verkauf. Am Dienstag den 24. Januar, vormittags 10 Uhr im Löwen in Oppentheim aus den Staatswaldungen Gieselberg, Abt. 5 N. Weichalde, 8 Reute, 20 Fichtenhäckel, 22 Kämme: Am: 6 eichene Röllter (2 m lang), 24 desgl. Prügel, 103 buchene Scheiter, 140 desgl. Prügel, 14 forschene Röllter (2 m lang), 37 Nadelholzschleiter, 125 desgl. Prügel (meist fichten), 75 Anbruch. Ferner aus der Abt. 14: 30 Kose Reiff auf Hawfen, geschägt zu Welsen: 520 eichene, 230 harigemischte und 830 Nadelholz, sowie 9 Kose Besenreiff aus der Gut Gieselhof.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 25. Januar, mittags 12 Uhr in Hütten im Saum aus Staatswald. Mühlbach, Rothalbe, Marzhördt, Conhalbe: Nadelholz-Baumholz: Am: 8 II., 90 III., 239 IV., 74 V. G., Sägholz: Am: 1 II., 3 III. G. Erlin: 14 St. 24 G. Baustrangen: 245 I., 85 II., 10 III. G. Hagstrangen: 65 I., 160 II., 40 III. G. Hopfenstrangen: 250 I., 100 II. G. Brennholz: Am: 4 erlen, 1 buchen, 111 Nadelholz-Prügel, 4 Raubholz, 42 Nadelholz-Anbruch. Ferner an Brennholz aus Söndthal Abt. 4, 9, 10: Am: 109 buchene Scheiter, 94 buchene Prügel, 5 Nadelholzschleiter, 24 dto. Prügel, 87 Raubholz, 81 Nadelholz-Anbruch.

Schafweide-Verpachtung. Die Teilgemeinde Dauernberg bringt ihre Sommerweide, welche mit ca. 300 Stück Schafen besahren werden kann, am Lichtmessfesttag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Anwalts Fritz öffentlich zur Wiederverpachtung, wozu sich zahlungsfähige Pachtliebhaber einfinden wollen. Reichenberg, 16. Januar 1899. Schultheißenamt. Epple.

Winnenthal. R. Feil- und Pflanzfalt. Auf 1. Februar 1899. Soll die Stelle einer sogenannten Beißschin wieder besetzt werden. Bewerberinnen wollen sich zur Vorlage amtlicher Prädikatszeugnisse wo möglich persönlich melden. Anfangsgehalt jährlich 220 M., unter Umständen auch mehr. Den 16. Januar 1899. R. Oekonomieverwaltung: A. u. H.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei Fr. Ströb.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Badnang. Vom 8.-13. Juni d. J. wird die diesjährige Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Frankfurt a. M. stattfinden. Die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft gewährt den Ausstellern hervorragender Rinder und Ziegen 1) Begleichung der Ausstellungsgeldern (Standgelde) und der Einträge für Sammlungen von Zuchtgenossenschaften und Verbänden von Zuchtgenossenschaften und für Familien; 2) Versicherung der Ausstellungstiere gegen Unfälle auf dem Transport und während der Ausstellung; 3) Uebernahme der Eisenbahnförderungskosten für die Ausstellungstiere und die erforderlichen Wäcker; 4) Gewährung von Futtergeldeuschüssen für a) Rinder mit je 10 M., c) Ziegen mit je 2 M.; 5) Gewährung von Aufenthaltskosten-Ermäßigungen für die erforderlichen Wäcker je 15 M. 6) Erlass eines Teils der Kosten, welche Zuchtgenossenschaften oder Verbänden von solchen durch die Zusammenstellung ihrer Tiere beaufh Vorbereitung für die Ausstellung erwachsen. Diese Unterfütterungen werden indessen nur für solche Tiere gewährt, welche durch eine R. Zentralstelle bestellten Vormunterungs-Kommission ausgewählt, tatsächlich zur Ausstellung kommen. Wer auf die erwähnten Vergünstigungen Anspruch machen will, hat deshalb die betreffenden Tiere zur Vormunterung anzumelden und ferner die Verpflichtung zu übernehmen, die von der Vormunterungskommission bezeichneten Tiere auf die Ausstellung zu verbringen oder falls er dies unternimmt, den der Zentralstelle verursachten Aufwand zu erlegen. Damit die Vormunterung der Tiere rechtzeitig erfolgen kann, müssen dieselben spätestens bis 25. Januar 1899 mittels der von dem Sekretariat der Zentralstelle zu beziehenden Anmeldebüchlein bei dem Unterzeichneten, oder dem Vereinstreiter, Hrn. Kaffner Lober hier, angemeldet werden. Hieron werden die Besitzer wertvoller Zuchtstiere in unserem Bezirk in Kenntnis gesetzt. Den 17. Januar 1899. Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Brenner.

Bugelauten. Am 15. d. M. einem hiesigen Einwohner ein rötlicher Schnauzer. Abholungssterm 8 Tage. Den 18. Januar 1899. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Anwesenverpachtung. F. Kugler, Mühlenmacher beabsichtigt, sein Wohn- und Oekonomiegebäude mit alleinhabender Werkstatt, nebst Güter auf mehrere Jahre zu verpachten. Auch kann die Werkstatt allein verpachtet werden, die zu einer größeren Schreinerei geeignet ist.

Stark saure Wiesen zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe der Ursache ihrer Unfruchtbarkeit erbeten unter F. O. 8164 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Unterweisch. Sinen 14 Monate alten Schönen Harren, Hellgelbsch, hat zu verkaufen Schultheiß Kübler.

Mädchen. Ich suche für die Zimmer hauptsächlich ein fleißiges Mädchen von 17-20 Jahren aus guter Familie. Frau Häcker, Gathhof a. Hirsch, Lauffen a. Neckar.

Beschäftsbücher. in verschiedenen Formaten, Copierbücher mit 500 und 1000 Fol. in drei Qualitäten, Briefordner verschiedener Systeme, Rechnungsformulare etc. etc. empfiehlt billigst I. Rath beim Engel.

Heergrasbänder zum Heubinden empfiehlt C. Weismann. Allmersbach, O. A. Badnang. Am Dienstag den 24. d. Mts. verkaufe ich an den Weichthalen 115 Ztr. Heu, 57 Ztr. Schind, 25 Ztr. Roggenstroh und 95 Ztr. Dinkel- und Weizen-, und 68 Ztr. Haberstroh, auch 137 Ztr. Runkeln, wozu ich Viehhaber auf nachmittags 1 Uhr mit dem Wemeten einlade, daß die einzelnen Gattungen auch partienweise abgegeben werden. Christiane Baum Ww.

Allein durchs Leben.

Von G. Dehmke. (Fortsetzung.) Wenige Tage darauf empfing Meta eine telegraphische Mitteilung, abzubreiten und im Royal-Hotel in London abzufliegen.

In unsern Tagen ist eine Fahrt nach England kein Ereignis mehr. Wer nicht mindestens Ostafrika bereite, hat vor seinem etwas voraus. Für Meta aber, die ihr Leben in strenger Arbeit ohne Vabereisen und Gebirgstouren verbracht hatte, bot diese Fahrt einen Reiztum von Genüssen, und wenn Herr Williams bespocht hatte, keine Mitarbeiterin durch diese Reise ein wenig von ihrem Trübsinn zu befreien, so erreichte er diesen Zweck vollkommen. Schon die Ueberfahrt in einer herrlichen Septembernacht, die Ankunft in der Meisenstadt, das prächtige Hotel, in dem sie von Herrn Thompson auf das gütigste empfangen und sofort einigen dorthe aussehenden älteren Herren als eine vorzüglichste Schmin und treue Mitarbeiterin vorgestellt wurde — alles dies war für Meta so neu, so interessant, so ehrenvoll, daß sie wieder anfang, das Leben lebenswert zu finden.

Arbeit freilich gab es auch hier genug. Herr Thompson diktierte oft Stundenlang, und auch die anderen Herren, ein Amerikaner und ein Engländer, nahmen ihre Dienste gern in Anspruch. Im übrigen aber sahen die Herren in ihr stets die Lady, nicht die Untergebene. Herr Thompson selbst war ihr Führer durch all das Neue, Schöne, das die große Stadt Meta's durstigen Augen in Hülle und Fülle bot. Meta war nicht schön — sie hatte weder ein klassisches Profil noch eine griechische Nase. Sie selbst be-

trachtete sich sogar schon seit langem als eine häßliche, alte Jungfer, und wenn sie jetzt mehr Sorgfalt auf ihre äußere Erscheinung legte, so geschah dies nur in Rücksicht auf die Stellung, die sie einnahm, Eitelkeit war ihr vollständig fremd — trotzdem fiel sie niemals dem Schicksal des Unbeschadetwerdens anheim. Ihre stolze Haltung, der Anstand und die Sicherheit, mit der sie sich bewegte, das klare, weiße Gesicht mit den klugen, grauen Augen fesselten unwillkürlich. Auch im Royal-Hotel folgte ihr manch bewundernder Blick, wenn sie beim Frühstück erlachten oder in Begleitung der Herren die Treppe hinunterstiegt, um ins Theater zu fahren.

Herr Thompson redete sie bereits. „Hätte Sie nicht mitgenommen dürfen... werden mir schließlich noch von einem reichen Engländer entführt. Mein Freund Mr. Jackson sagte mir gestern Abend, er müsse sich sehr beherrschen, um Ihnen nicht einen Antrag zu machen, so sehr haben Sie es ihm angethan. Und da sehen Sie einmal hinüber, dort jener Herr — übrigens ein interessanter Kopf, dies schneeweiße dicke Haar und die blühenden jungen Augen — wie unausgelegt Sie von ihm beobachtet werden! Schon gestern Abend im Opernhaus verbandte er kein Auge von Ihnen. Gut, daß wir bald wieder heimfahren!“

Meta lächelte abwehrend. Herr Thompson aber hatte recht. Auch ihr war es aufgefallen, wie jener schlankste Mann mit dem weißen Kopf und der jugendlichen Haltung sie unentwandt anstarrte. Schon vor mehreren Tagen auf der Treppe hatte sie bemerkt, wie verwundert, ja fast erschreckt er sie angesehen hatte. Nun, sie konnte ihn nicht; den ersten Augenblick freilich war es ihr auch gewesen, als habe sie diese dunkeln, blühenden Augen schon gesehen, doch der Kreis ihrer Bekannten war so klein, sie brauchte nicht lange zu grübeln, sie

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.